



Pony Club Aveda Friseure:

Schwabings Schmuckstück für die Haare

Endlich dürfen wir wieder zum Friseur! Wir haben gelernt: Friseure sind irgendwie auch systemrelevant. Trotz aller (bei Redaktionsschluss noch geltenden) Einschränkungen, für viele ist das wieder mögliche Kopf-Styling eine Erleichterung. Besonders viel Spaß dürfte ein Friseurbesuch unter anderem in dem zum „Pony Club“ gehörenden Friseursalon in der Hohenzollernstraße im Münchner Stadtteil Schwabing machen. Vor allem auch deshalb, weil im Rahmen des Umbaus in den letzten Jahren hier viel Wert auf das Entstehen einer „Wohlfühlatmosphäre“ gelegt wurde, sowohl für die Kunden, als auch für die Mitarbeiter.

M

Mittel zum Zweck war dabei unter anderem ein exklusiver Marmorbelag mit gebürsteter Oberfläche. Wegen des anspruchsvollen und hochwertigen Materials setzte der Lieferant und Verarbeiter des Natursteins, Steininger Steinmetz aus München, auf speziell für diese Anwendungen entwickelten Spezialprodukte.

Kaum eine Dienstleistungsbranche hat sich in den letzten Jahren so verändert wie das Friseurhandwerk. Dies zeigt sich schon bei einem kurzen Blick auf die immer kreativer klingenden Namen der Geschäfte. Wo man einstmals neben dem „Friseursalon Müller“ höchstens noch „Heidis Friseurstübchen“ oder „Die Schere“ fand, wagt man sich heute zunehmend an mehr oder weniger gelungene Wortspiele wie „Haarmonie“, „Haarscharf“, „Kammback“, „Fair-Schneiden“ oder „Vorhair

Nachhair“, um nur einige Beispiele zu nennen. Dass sich ein Münchener Friseursalon dann sogar „Kaiserschnitt“ nennt, gehört eher zu den Absurditäten dieser Branche. Gut gelungen und im Bewusstsein speziell der Kundschaft ebenso gut angekommen ist ganz sicher der Name „Pony Club“, dem mittlerweile größten inhabergeführten Friseurunternehmen in München.

Angefangen hatte alles im August 2003, als der erste Friseursalon dieses Namens in Nymphenburger Straße 174 in Münchner Stadtteil Neuhausen eröffnet wurde. Heute gibt es die „Pony Club Aveda Friseure“, so die genaue Bezeichnung des Familienunternehmens, sechs Mal über das Münchner Stadtgebiet verteilt. Der Anspruch ist, „dauerhaft zu den Besten zu gehören“ und danach zu streben sich „täglich zu verbessern“. Wichtig ist es dem Unternehmen aber auch, dass sich nicht nur die Kunden,

Fotos: Formstelle & Christoph

**Die richtige Wohlfühlatmosphäre:
Für Kunden und Mitarbeiter
gleichmaßen wichtig**



Der Naturstein gibt fast überall den Ton an. Und er vergoldet sozusagen das gesamte Ambiente des Pony Clubs. Neben den Bodenbelägen wurden mit dem Marmor „Emperador Gold“ auch der Bartresen, die Toilettenanlagen und die Treppe ausgestattet.

sondern auch die Mitarbeiter wohl fühlen, ganz nach dem Motto „Nur glückliche Mitarbeiter machen unsere Gäste zufrieden“.

Daher legte man bei der Gestaltung der Salons auch großen Wert auf ein perfektes und durchdachtes Design, dass sich sowohl an den Wünschen der Kunden, als auch den Bedürfnissen der Mitarbeiter orientierte und beide gleichermaßen „glücklich und zufrieden“ machen sollte. Aus diesem Grund arbeitet man seit der Gründung des Unternehmens mit dem Architekturbüro Formstelle zusammen. Das Büro wurde 2001 von Dipl.-Ing. Claudia Kleine und Dipl.-Ing. Jörg Kürschner gegründet.

Übergeordnete räumliche und inhaltliche Zusammenhänge als Gestaltungsmaxime

Bei der Lösung von Gestaltungsaufgaben spielen nach eigenen Angaben „übergeordnete räumliche und inhaltliche Zusammenhänge“ eine wichtige Rolle. Das Beziehungsgeflecht zwischen Mensch und Raum steht im Mittelpunkt. Oder wie es die Architekten formulieren: „Wir erstellen umfangreiche Konzepte und bringen Unternehmensziele in eine authentische, einzigartige und räumliche Dimension“. Ein Beispiel dafür ist der im Frühjahr 2019 abgeschlossene Umbau der Pony Club Filiale in der Hohenzollernstraße in München. Hier, im Herzen von Schwabing, sei „ein echtes Schmuckstück“ entstanden, einmal mehr ganz im Sinne des Corporate Designs, aber dennoch ganz

Echter Marmor sorgt für Charme und Glamour

individuell gestaltet. Denn, so die Inhaber des Pony Clubs: „Wir wollen unverwechselbar sein und bleiben“.

Unverwechselbare und zudem besonders attraktive Geschäftsräume lassen sich zweifelsohne besonders gut mit Hilfe von exklusiven Naturwerksteinen schaffen. Dafür steht auch der Name Steininger. Das seit 1922 von Steinmetzmeistern familiengeführte Unternehmen Steininger Steinmetz gehört zu den führenden Handwerksbetrieben in Süddeutschland. Im Fokus stehen dabei, wie im Falle des Schwabinger Pony Clubs, individuelle, nicht alltägliche Geschäftsräume, bei denen Charme und Glamour gleichermaßen gefragt sind.

Zum Einsatz kam hier der Marmor „Emperador Gold“ aus Spanien (nicht verwechseln mit dem gleichnamigen Brandy). Verlegt wurde der Marmorbelag sowohl am Boden, als auch bei den Bartresen sowie den Toiletten und auf der Treppe. Marmor auf Fußböden oder Treppen verleiht Räumen nach wie vor einen zeitlos schönen Glanz. Das Gestein gilt seit jeher



Im Eingangsbereich werden die Kunden von einem gemütlichen Sitzrondell begrüßt.



Insgesamt wurde der Friseursalon Ton in Ton gestaltet. In der Toilettenanlage wurden die Waschbeckenablagen ebenfalls mit Marmor bekleidet.



als edles Material, doch in letzter Zeit entwickelt es sich im Interior Design zum immer beliebteren Blickfang. Im Schwabinger Pony Club wurde der Stein in einer „gebürsteten“ Variante eingesetzt, also einer matten Oberfläche ohne Glanz. Da bei dieser Veredelungsvariante das Bürsten der Oberfläche die eigenen Texturen des Steins stärker herausarbeitet, entsteht zudem eine Haptik, die den gebürsteten Naturstein noch plastischer wirken lässt. Diese Oberfläche zeichnet sich daher durch eine sehr samtige Geschmeidigkeit aus, die das Berühren des Natursteins geradezu zu einem sinnlichen Erlebnis macht.

Fachgerechte Natursteinverlegung im Produkt-System

Zudem verfügt ein gebürsteter Naturstein auch über eine besonders griffige Oberfläche. Das weiß auch Natursteinexperten Markus Steininger nur zu gut: „Im Trend sind anstelle glatt polierter Oberflächen rauere Texturen. Damit fühlt sich der Stein einfach spannender an, wenn man darauf geht“. Zu den optischen Vorzügen gebürsteter Oberflächen kommen aber auch gerade in Geschäftsräumen besonders gefragte und nützliche Vorteile, wie etwa eine leichte Reinigung und Pflege der Beläge. Denn durch das Bürsten wird die Oberfläche ebenmäßiger, wodurch sich Verschmutzungen weniger leicht festsetzen.

Naturprodukte sind anspruchsvoller als industriell hergestellte Keramikprodukte

Bei Naturstein handelt es sich um ein wirkliches „Naturprodukt“. Vor allem bei der Verlegung ist das Naturprodukt Stein um einiges anspruchsvoller als

industriell hergestellte Keramikprodukte. So reagieren Natursteine vor allem unterschiedlich auf Feuchtigkeit

und Temperaturschwankungen. Daher kann es bei nicht fachgerechter Verarbeitung zu Verformungen bzw. Verfärbungen und Ausblühungen in der Natursteinoberfläche kommen. Mittlerweile bietet die Bauchemie jedoch spezielle Natursteinmörtel und -fugen an, mit denen sich das Verlegerisiko ganz erheblich minimieren lässt.

Bei dem Münchner Objekt galt es, vor den eigentlichen Verlegearbeiten zunächst die Untergründe mit den entsprechenden Systemprodukten wie Spachtelmassen und Ausgleichsmörtel fachgerecht vorzubereiten. Im kompletten Bodenbereich arbeiteten die Verleger mit einem hochwertigen, flexiblen (S1), hydraulisch schnell erhärtenden, variabel einstellbaren Dünnbett-, Mittelbett- und Fließbettmörtel mit verlängerter offener Zeit, der verformungs- und verfärbungsstabile Naturwerksteine entwickelt wurde. Das Material besteht aus hochwertigen Zementen und Zuschlagstoffen mit einer gezielt abgestuften Gesteinskörnung.

Verfugt wurden die Beläge mit einem Flexfugenmörtel im Farbton Anthrazit. Bei diesem Fugenmörtel wurde die so genannte Ultracolor-Produkt-

technologie, bestehend aus der Verwendung spezieller hydraulischer Bindemittel zur Sicherstellung einer einheitlichen, ausblühungsfreien Farbgebung, mit Komponenten ergänzt, die die Bildung von Schimmelpilzen und Mikroorganismen auf der Fugenoberfläche bei feuchtem Umgebungsklima verhindert. Ein „Perleffekt“ wird durch spezielle hydrophobe Additive erreicht, die die wasser- und schmutzabweidenden Eigenschaften deutlich verbessern sowie die Festigkeit der Fugenoberfläche erhöhen. ◀

In Betrieben mit feuchten Umgebungsklima müssen Belagsfugen besonders resistent sein

Gegründet wurde die Friseurkette „Ponyclub“ im München von der Moritz Hannappel Beauty GmbH, die im München sechs Filialen unterhält. Der Umbau des Salons in München Schwabing (Hohenzollernstraße 82, 80801 München) wurde gestaltet von Innenarchitekt Jörg Kürschner, der im Jahr 2001 das Designbüros formstelle Kürschner und Kleine GbR (<https://www.formstelle.de/>) gründete. Die Werkstoffe für die Naturstein-Verlegung lieferte die Mapei GmbH (<https://www.mapei.com/de/de-de/>). Die Natursteinarbeiten erfolgten durch Steininger Steinmetz (<https://steininger-steinmetz.de/>).

Zur vollständigen Ausgabe 4.2020 als PDF zum Blättern



Baudaten:

Bauherr:	Pony Club, München-Schwabing
Architekt:	Architekturbüro Formstelle, Grünwald
Verlegung:	Steininger Steinmetz, München
Objektgröße:	ca. 120 m ²
Fertigstellung:	Februar 2019
Verlegeprodukte:	Ultraplan Maxi, Planitop Fast 330, Eporip Turbo, Primer G, Primer MF, Keraflex Vario Quick S1 (alle Mapei GmbH)